



**BERLINER HELDEN**

**HELDIN DES TAGES**



Wenn am Wochenende in Berlin der Marathon startet, ist Ursula Teschner (58) auch dabei. Allerdings nicht auf, sondern an der Strecke. Mit

ihrem Mann Georg hilft sie bei fast jedem Sportevent in Berlin. „In der gesamten Lauf- und Sportsaison kommen bestimmt zehn bis zwölf Veranstaltungen zusammen“, erzählt die Ehrenamtliche aus Stahnsdorf. Sie engagiert sich im SCC Volunteer Club, steht an der Strecke, verteilt Getränke oder gibt Startnummern aus. „Der Kontakt zu den Läufern ist mir genug Lohn für die Arbeit. Dabei treffe ich sogar internationale Athleten“, sagt sie.

FOTO: HEINE

**HELDEN GESUCHT**

**Paten für junge Familien**

Das Projekt „Bärenstark“ vermittelt ehrenamtliche Helfer als Unterstützung in Familien mit kleinen Kindern. In vielen Bezirken werden dafür weitere Freiwillige gesucht, die einmal pro Woche einspringen. **Anmeldung:** ☎ (030) 85 78 41 20, k.eichhorn@caritas-berlin.de

**Telefonberater für Jugendliche**



FOTO: HUNGER

Suizid ist in der Altersklasse der 15- bis 25-Jährigen bundesweit die zweithäufigste Todesursache. Beim Projekt „U25“ der Berliner Caritas engagieren sich deshalb Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, um das zu verhindern. Per E-Mail beraten sie selbstmordgefährdete junge Menschen. Demnächst startet ein neuer Ausbildungskurs. **Anmeldung: Christina Obermüller, ☎ (030) 666 33 488, c.obermueller@caritas-berlin.de**

**Infos zur Anmeldung:**  
[www.Berliner-Helden.com](http://www.Berliner-Helden.com)  
☎ (030) 25 91 73 321

Morgen startet im Babylon in Mitte das erste Filmfestival in Gebärdensprache. Organisiert wird es von gehörlosen jungen Berlinern

**KOMMT INS KINO!**



Andreas Döltgen (27) bewegt die rechte Hand zum Körper. Das Zeichen für „Kommen“

Claudia Kermer (27) zeigt das Zeichen für das Wort „Kino“. Die Finger bilden die Strahlen eines Kino-projektors

FOTOS: MARION HUNGER, PROMO

VON BJÖRN TRAUTWEIN

**Eine Dokumentation über einen gehörlosen Faustkämpfer, ein Thriller über einen tauben Kleinkriminellen und das Märchen „Rotkäppchen“ in Gebärdensprache.**

Im Kino Babylon in Mitte dreht sich ab morgen alles um Filme der ganz besonders stillen Art. Die deutschlandweit erste Gebärdensprache-Filmwoche zeigt knapp 50 Kurz- und Spielfilme in Gebärdensprache, mit Untertiteln oder ganz ohne Ton. Organisiert wird es unter anderem von jungen gehörlosen Ehrenamtlichen des Vereins „Jubel3“ und der gemeinnützigen Firma „Sinneswandel“. „Generell ist es für gehörlose Menschen oft schwierig, Filme im Ki-

no zu sehen“, sagt Claudia Kermer (27), „weil die Kinos nur selten Versionen mit Untertiteln zeigen. Meistens wartet man dann auf die DVD.“

Auch andere kulturelle Veranstaltungen sind nicht auf Zuschauer mit Hörschädigung ausgelegt. „Wie zum Beispiel Führungen im Museum oder Theatervorstellungen“, sagt die Studentin und Vorsitzende des Berliner Gehörlosen-Vereins „Jubel3“.

Deshalb helfen sich junge Berliner Gehörlose jetzt selbst. „Wir haben Filme gesammelt, die in Gebärdensprache sind oder sich mit dem Thema Gehörlosigkeit beschäftigen“, sagt Andreas Döltgen (27), der selbst seit seinem zweiten Lebensjahr taub ist.

Darunter viele Dokumentatio-

nen, die auch hörenden Menschen das Thema nahe bringen: Über gehörlose Fußballer („Die Stille beim Schuss“), taube Ringer, Faustkämpfer oder Dichter und über eine Schweizer Gemeinde mit überwiegend tauben Einwohnern („Das Gehörlosendorf“). Dazu kommen aktuelle Spielfilme und Klassiker wie „Gottes vergessene Kinder“ oder „Jenseits der Stille“. „Unser Anliegen ist, hörende und taube Menschen für das Thema und die Filme zu begeistern“, sagt Claudia Kermer.

**Damit auch alle, die keine Gebärdensprache können, etwas verstehen, sind die Filme Untertitelt – schließlich soll niemand ausgegrenzt werden.**

**Alle Filme und Termine:**  
[www.babylonberlin.de](http://www.babylonberlin.de) und [www.jubel3.de](http://www.jubel3.de)

„White Space“ erzählt von den Auftritten eines Gebärdensprache-„Dichters“



In „Chasing Cotton Clouds“ flüchtet sich ein tauber Junge in eine Fantasiewelt



In „Rotkäppchen“ wird das Märchen in Gebärdensprache erzählt

**Neue „Heldentasche“ für Trainer**



Serkan (21) und Sinan (21) aus Neukölln sind die ersten Helfer mit Tasche

FOTO: WEBER

Mütze, T-Shirt, Trinkflasche und ein Leitfaden für den neuen Job: der Berliner Fußball-Verband (BFV) schenkt seinen angehenden ehrenamtlichen Trainern ab sofort eine sogenannte Fair-Play-Tasche. Das Set mit dem Aufdruck „Fair ein“ wird von der AOK gesponsert und in Zukunft an die Übungsleiter verteilt.

**Aktionswoche für pflegende Angehörige eröffnet**

Gestern hat in Berlin die „Woche der pflegenden Angehörigen“ begonnen. Sie soll Menschen, die ihre Eltern oder andere Verwandte zu Hause pflegen, mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Außerdem sollen sie bei kostenlosen Dampferfahrten, einer Filmvorführung oder Tanzcafés entspannen und sich aus-

tauschen können. „Wir wollen eine Kultur zur Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit von pflegenden Angehörigen etablieren“, sagte Schirmherr und Gesundheitsminister Mario Czaja (CDU). In Berlin gibt es demnach rund 170 000 Menschen, die sich privat um Pflegebedürftige kümmern.